

gründlich erörtern und einen Beschluß dazu fassen. Dieser könnte einschätzen, welche Rolle eine bestimmte ideologische Frage im Kreis spielt und wie sie von verschiedenen Bevölkerungsschichten verstanden wird; er könnte in Thesen darstellen, welche hauptsächlichsten Gedanken dazu propagiert werden sollen und wo das vor allem geschehen muß. — Es dürfte keinen Beschluß des Büros zu wirtschaftlichen oder staatlichen Aufgaben mehr geben, der nicht gleichzeitig etwas zum Inhalt der erforderlichen ideologischen Arbeit sagt. Dasselbe trifft für viele Beschlüsse zu anderen Parteaufgaben zu, wie zum Beispiel zum Parteilehrjahr und zur Gewinnung neuer Parteimitglieder. — Ein weiterer Vorschlag: Die Kreisleitung könnte bestimmte Gruppen qualifizierter Propagandisten zusammenerufen und mit ihnen spezielle Probleme beraten; mit Propagandisten und Parteisekretären aus Produktionsbetrieben beispielsweise ideologische Fragen im Kampf um höhere Arbeitsproduktivität; mit Genossen Volksvertretern und Genossen aus dem Staatsapparat vielleicht über Demokratie und Freiheit; mit einer Gruppe über Fragen des Kampfes um die Wiedervereinigung Deutschlands, mit einer anderen über internationale Politik usw. Es wäre gut, wenn das Büro der Kreisleitung solchen Beratungen von Propagandisten einige Thesen zum Thema vorlegen könnte, die dann, ergänzt mit den Gedanken der Propagandisten, ein Dokument für die Propaganda im Kreis auf dem betreffenden Gebiet sein würden. Die Vorbereitung solcher propagandistischen Beratungen kann natürlich keinesfalls nur mit Kräften des Parteiapparats geschafft werden; aber in den Kreisen gibt es eine Reihe qualifizierter Genossen an wissenschaftlichen Instituten, Fachschulen und anderen Einrichtungen, die der Kreisleitung helfen werden.

Die Genossen in der Kreisleitung Eberswalde wissen natürlich, was unter der führenden Rolle der Partei im Arbeiter-und-Bauern-Staat zu verstehen ist. Sie sehen aber bisher offensichtlich eine sehr wesentliche Seite dieser führenden Rolle, die Formung des sozialistischen Bewußtseins der werktätigen Menschen, zu eng, nicht als eine Aufgabe, die im Mittelpunkt der gesamten Führungsarbeit der Leitung steht. Vom politischen Denken der Menschen, von ihrer Bereitschaft zur Arbeit für den Arbeiter-und-Bauern-Staat' hängt aber doch im wesentlichen ab, wie jeder Plan der materiellen Produktion erfüllt wird.

Ebenso wie das sozialistische Bewußtsein eines Menschen in jeder seiner Handlungen zum Ausdruck kommt, wird umgekehrt dieses Bewußtsein auch durch jede Maßnahme geformt und entwickelt, mit der die Partei an die Menschen herantritt. So könnte und müßte es sein. Deshalb muß eine Parteiorganisation jede Tätigkeit, ganz gleich auf welchem Gebiet, mit ideologischer Arbeit verbinden. Das können wir nur erreichen, wenn die Kreisleitungen mit ihren Beschlüssen die Grundorganisationen in dieser Weise anleiten.

Unsere Partei kennt die große Kraft der Volksmassen. Sie hat gerade in letzter Zeit die verschiedensten Formen der Mißachtung dieser unüberwindlichen und entscheidenden Kraft kritisiert. Mit der Entschließung des 28. Plenums des Zentralkomitees über „Die nächsten ideologischen Aufgaben der Partei“ wird jeder Parteileitung, jeder Parteiorganisation und jedem Parteimitglied gezeigt, wie die Kraft der Volksmassen an jedem Platz in der Republik in die richtigen Bahnen gelenkt und vervielfacht werden kann. Die Partei darf nicht zulassen, daß diese wichtige Entschließung sogar von manchen leitenden Parteiorganen nur zur Kenntnis genommen, aber nicht mit aller Macht als Anleitung zum Handeln angesehen wird.